

Pandemie: Sexarbeit in Illegalität gezwungen

Nürnberg. Zu den Branchen, die in der Coronapandemie besonders große Einschränkungen zu verkraften hatten, gehört die Sexarbeit. Das hat bis heute Folgen: Viele Sexarbeitende sind während des Lockdowns in die Illegalität abgewandert - und dort geblieben, wie *dpa* am Montag berichtete. Hedwig Christ von der Nürnberger »Beratungsstelle Cassandra«, sieht diese Entwicklung mit Sorge. »Wir hören von Frauen, die illegal arbeiten, dass die Kunden mehr verlangen.« Zum Beispiel ungeschützten Sex. Dabei hätten Erfahrungen gezeigt, dass Gewalt und übertragbare Krankheiten immer dann zunehmen, wenn Sexarbeit verboten ist. Die Beraterin hat aber auch festgestellt, dass sich viele Sexarbeitende nach den Erfahrungen in den vergangenen beiden Jahren jetzt einen krisenfesten Job suchen wollen. (dpa/jw)

<https://www.jungewelt.de/artikel/412062.pandemie-sexarbeit-in-illegalitaet-gezwungen.html>